



Übersicht: Vorlesung Erbrecht

18.09.2018 bis 18.12.2018, jeweils dienstags 12.15 – 13.45 Uhr (ohne Pause), Raum KOH-B-10

Die Vorlesung setzt ein begleitendes Selbststudium der Studierenden voraus. Die angegebenen Bücher stellen hierfür mögliche Werke dar. Die Lektüre der Bundesgerichtsentscheide wird empfohlen. Auf punktuell weiterführende Literatur wird im jeweiligen Einzelfall hingewiesen.

Teil I: Zusammenspiel von Güter- und Erbrecht

A. Das grosse Ganze: Vermögens- und Nachlassplanung

B. „Personal Planning“

C. Einsatz juristischer Personen

D. Spannungsfelder

Teil II: Erbrecht

A. Grundlagen

I. Sozioökonomischer Hintergrund

1. Erben in der Schweiz
2. Erben im Ausland

II. Funktionen des Erbrechts

III. Gegenstand und systematische Einordnung

IV. Reform des Erbrechts

1. Zurückliegende Reformen
2. Erbrechtsrevision

Weiterführende Literatur zur Erbrechtsrevision: Eitel, Für ein zeitgemässes Erbrecht – wie weiter?, successio 2016 85 ff.; Jungo, Faktische Lebenspartner als Erben – de lege ferenda, successio 2016 5 ff.; Lötscher, (K)ein gesetzliches Erbrecht für faktische Lebenspartner?, successio 2018 195 ff.; Sutter-Somm/Ammann, Die Revision des Erbrechts: Methodik einer adäquaten Gesetzgebung und umstrittene Aspekte de lege lata, Zürich 2015; Wolf/Hrubesch-Millauer/Hofer/Aebi-Müller, Erbrechtsrevision: Gedanken zum Vorentwurf des EJPD, AJP 2016 1419 ff.

V. Prinzipien des Erbrechts

1. Unmittelbarkeit der Erbfolge
 2. Universalsukzession
 3. Gesamtnachfolge
 4. Verfangenheit und Verfügungsfreiheit
-



VI. Exkurs: Erbrechtliche Klagen

Literatur: Druey, §§ 1-4; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, § 62; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 1 B; Hrubesch-Millauer/Wolf, § 2; KuKo ZGB-Jakob, Vorbem. zu Art. 457-466.
Kasuistik: BGE 119 II 119 (Gesamtnachfolge aller Erben).

B. Die Erben

I. Gesetzliche Erbfolge

1. Begriff „gesetzlich“
2. Übersicht
3. Verwandtschaft
4. Grundsätze des Parentelensystems
5. Ehegatte und eingetragener Partner
6. Gemeinwesen

II. Pflichtteil

1. Pflichtteil und verfügbare Quote
2. Pflichtteilsberechtigte Personen
3. Berechnung der Pflichtteile
4. Berechnungsbeispiel
5. Herabsetzung
6. Exkurs: Ausgleichung
7. Enterbung allgemein
8. Strafterbung
9. Präventiventerbung

Literatur: Druey, §§ 5 und 6; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 63-66, 69; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 1 C, 1 D, 3 D und 4 D; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 7-10 und §§ 17-19; KuKo ZGB-Jakob, Art. 457-466.

Kasuistik: BGE 108 II 288 (Herabsetzung bei Nacherbeneinsetzung); BGE 116 II 667, 673 (Definition des Ausstattungsscharakters); BGE 131 III 49 (Ausstattungsscharakter von Grundstücken); BGE 106 II 304 (Voraussetzungen der Enterbung); BGE 116 II 248 (Erbfähigkeit eines ungeborenen Kindes); BGE 106 II 304 (Verletzung von familienrechtlichen Pflichten als Enterbungsgrund); BGE 138 III 354 und BGE 143 III 369, E. 3.1 (virtueller Erbe).

C. Die Verfügungen von Todes wegen

I. Grundlagen

1. Charakterisierung
2. Höchstpersönliche Natur der Verfügungen
3. Verfügungsfähigkeit
4. Fähigkeit zum Abschluss eines Erbvertrages
5. Folgen fehlender Verfügungsfähigkeit

Literatur: Druey, §§ 8 und 9; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 67, 68 und 70; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 2 A, 2 B und 2 C; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 11-



13; *Bichsel, Erbrechtliche Verfügungsfähigkeit – Beweisrecht und Rolle der Urkundsperson, successio 2017 284 ff.*

Kasuistik: BGE 124 III 5 (Grundsätze der Verfügungsfähigkeit); BGer, 17.1.2005, 5C.193/04 (Umkehr der Beweislast bei Verfügungsfähigkeit); BGE 99 II 268 (Abgrenzung Rechtsgeschäft unter Lebenden zur Verfügung von Todes wegen); BGer, 16.1.2014, 5A_820/2013 (Verfügungsfähigkeit des Erblassers trotz Alzheimerkrankheit).

II. Testament

1. Charakterisierung
2. Eigenhändiges Testament
3. Öffentliches Testament
4. Mündliches Testament („Nottestament“)
5. Aufhebung und Änderung
6. Numerus Clausus der Verfügungsarten
7. Erbeinsetzung
8. Vermächtnis (Legat)
9. Auflagen und Bedingungen
10. Ersatzverfügung
11. Nacherbschaft und Nachvermächtnis
12. Errichtung einer Stiftung

Literatur: Druey, §§ 8 und 9; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 67, 68, 70 und 72; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 2 D und 2 E; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 14 (II) und 15.

Kasuistik: BGE 135 III 206 (Stellung der Unterschrift bei der eigenhändigen letztwilligen Verfügung); BGE 131 III 601 (Auslegung und Ungültigerklärung eines eigenhändigen Testaments); BGE 116 II 411 (Abgrenzung von Vernichtung und Widerruf einer Testamentsbestimmung); BGE 115 II 323 (Abgrenzung Vermächtnis zur Teilungsregel); BGE 143 III 640 (Errichtung eines Nottestaments); BGer, 8.1.2018, 5A_412/2017, E. 3.1 ff. (Widerruf und Testierwille).

III. Erbvertrag

1. Allgemeines
2. Aufhebung
3. Formen
4. Nicht mögliche Inhalte
5. Klagen
6. Anfechtung

Literatur: Druey, § 10; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 68-70; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 2 D (VII), 2 E (III) und 3 F; Hrubesch-Millauer/Wolf, § 14 (III).

Kasuistik: BGE 127 III 529 (Auslegung eines Erbvertrags); BGE 112 II 23 (Form des Erbvertrags); BGE 133 III 406 (Abgrenzung von erbvertraglichen und testamentarischen Klauseln); BGE 124 III 414 (Irrtum und Richtigstellung); BGE 117 II 239 (privatorische Klausel); BGE 105 II 253 (Errichtung einer Stiftung durch Erbvertrag, „mandatum post mortem“); BGE 140 III 193 (Anfechtung einer Verfügung wegen Verletzung des Erbvertrags); BGer, 7.11.2017, 5A_84/2017, E. 3 ff. (Vereinbarung der Unwiderruflichkeit eines Erbauskaufs).

IV. Die mangelhafte Verfügung

1. Auslegung und Ergänzung
2. Ungültigkeitsgründe



3. Geltendmachung von Willensmängeln
4. Übersicht: Ungültigkeits- vs. Herabsetzungsklage

Literatur: Druey, § 12; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 68 und 72 II; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 3; Hrubesch-Millauer/Wolf, § 16.

Kasuistik: BGE 131 III 601 (Auslegung eines Testaments); BGE 127 III 529 (Andeutungstheorie); BGE 132 III 305 u. 132 III 315 (besprochen von Abt, in: AJP 2006 1139 ff.; Anwalt als Alleinerbe und Willensvollstrecker, Ungültigkeitsklage, Erbunwürdigkeit); BGE 129 III 580 (Gültigkeit eines Testamentszusatzes); BGE 117 II 145 (falsche Ortsangabe); BGer, 3.7.2013, 5A_666/2012 (Rückdatiertes Testament für ungültig erklärt); BGer, 28.3.2017, 5A_702/2016 (Ungültigkeitsklage, Gestaltungswirkung).

D. Die Erbschaft (Überblick)

I. Erbgang

1. Der ungeteilte Nachlass
2. Sichernde Massnahmen
3. Einlieferungspflicht
4. Eröffnung
5. Erbbescheinigung

Literatur: Druey, §§ 13 und 15; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, § 73; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 5 B; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 21 (I-III) und 22.

Weiterführende Literatur: Raveane, *Erbrechtliche Informationsansprüche und ihre Durchsetzung*, IMPULSE Bd./Nr. 30 2017 65-99.

Kasuistik: BGE 132 III 315 (Auswirkungen der Erbunwürdigkeit); BGE 120 II 293 (Zweck eines Sicherungsinventars); BGer, 31.8.2017, 5A_757/2016, E. 3.3 (Deklaratorische Wirkung der Erbenbescheinigung).

II. Erbenstellung

1. Erbfähigkeit
2. Ausschlagung
3. Öffentliches Inventar
4. Amtliche Liquidation
5. Erbschaftsklage

Literatur: Druey, §§ 13 und 15; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 74-80; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 5 B, 5 D und 5 G; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 21 (IV), 23, 24, 25 und 26.

Kasuistik: BGE 132 III 677 E. 3.4 und 3.5 (Voraussetzungen zur Erhebung der Erbschaftsklage); BGE 119 II 114 (Erbschaftsklage); BGE 133 III 1 (Ausschlagung und Einholen einer Erbenbescheinigung); BGer, 15.8.2018, 6B_1091/2017 E. 2.3 ff. (Erbunwürdigkeit).

III. Handeln für den Nachlass

1. Erbengemeinschaft
2. Handeln für die Erbengemeinschaft
3. Erbschaftsverwalter
4. Erbenvertreter
5. Willensvollstrecker

Literatur: Druey, § 14; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 81 und 82; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 5 B und 5 C; Hrubesch-Millauer/Wolf, § 28.



Kasuistik: BGE 108 II 535 (Pflichten des Willensvollstreckers); BGE 116 II 131 (Partei- und Prozessfähigkeit des Willensvollstreckers); BGE 90 II 376 (Rechtliche Stellung und Absetzung des Willensvollstreckers); BGer, 28.4.2017, 5A_906/2016 (Aufgaben des Willensvollstreckers); BGer, 26.7.2013, 5A_416/2013 (Sachlegitimation des Erbenvertreters); BGer, 24.8.2017, 5A_392/2017 und BGer, 8.3.2018, 5A_927/2017 (Umwandlung der Erbengemeinschaft in eine einf. Gesellschaft).

IV. Auflösung der Erbengemeinschaft

1. Teilung der Erbschaft
2. Ausgleichung
3. Haftung der Erben

Literatur: Druey, §§ 7 und 16; Tuor/Schnyder/Schmid/Rumo-Jungo, §§ 83 und 85-87; Breitschmid/Eitel/Fankhauser/Geiser/Rumo-Jungo, Kap. 4 C, 5 B und 5 E-G; Hrubesch-Millauer/Wolf, §§ 28 (IV), 29 und 31.

Weiterführende Literatur: Elmiger, Teilungsgrundsätze und Teilungsregeln – unter besonderer Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen, successio 2017 108 ff.; Iten, Vom Schwarzen Peter im Erbrecht: Haftet der Nachlass, die überlebende Ehegattin, der Willensvollstrecker oder haften die Erben?, TREX 2017 76 ff.; Hirschlehner. Culpa in testando – Vertrauenshaftung des Erblasser, AJP 2017 1174 ff.

Kasuistik: BGE 131 III 49 (Haftung der Erben im Falle einer Ausschlagung); BGE 94 II 231 (Teilung der Erbschaft; Begründung von Stockwerkeigentum); BGE 119 II 323 (Realteilung, eheliche Wohnung an überlebenden Ehegatten zugewiesen); BGer, 12.4.2017, 5A_357/2016, 4.3.1 ff. (Abgrenzung Erbteilungsklage/Herabsetzungsklage).

Teil III: Güterrecht

A. Einführung

I. Gegenstand des Güterrechts

II. Schnittstellen Güterrecht und Erbrecht

Literatur: Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, § 11 I; Hegnauer/Breitschmid, § 22 I-III, V-VIII; Jungo, Zusammenwirken von Güterrecht und Erbrecht, ZBJV 152/2016 767 ff.

Kasuistik: BGE 142 III 257 (Beispiel für Schnittstelle zwischen Erb- und Güterrecht).

B. Überblick über das Güterrecht

Literatur: Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, § 11 I; Hegnauer/Breitschmid, § 22 IV.

C. Gesetzliches / nicht vertragliches Güterrecht

I. Der ordentliche Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung

1. Grundgedanke der Errungenschaftsbeteiligung
2. Überblick über die Gütermassen
3. Verwaltung, Nutzung und Verfügung
4. Haftung
5. Ersatzforderungen, Mehr- und Minderwertbeteiligung zwischen den Gütermassen
6. Hinzurechnung (ZGB 208) und Herabsetzung (ZGB 220)
7. Güterrechtliche Auseinandersetzung



II. Der ausserordentliche Güterstand der Gütertrennung

1. Zweck und Wirkungen der Gütertrennung
2. Eintritt der Gütertrennung durch gerichtliche Anordnung
3. Eintritt der Gütertrennung von Gesetzes wegen
4. Beginn der Wirkungen
5. Güterrechtliche Auseinandersetzung
6. Aufhebung der Gütertrennung

Literatur: Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, § 11 VII-VIII, § 12; Hegnauer/Breitschmid, §§ 24, 25.

Kasuistik: BGE 123 III 152 (Grundlegend zur Errungenschaftsbeteiligung, Zuordnung der Güter); BGE 131 III 559 (güterrechtliche Auseinandersetzung, Ersatzforderungen zwischen Errungenschaft und Eigengut); BGer, 7.10.2004, 5P.82/2004 (Zeitpunkt der Auflösung des Güterstandes und der Bewertung von Aktiven und Passiven im Scheidungsverfahren); BGer, 22.11.2004, 5C.195/2004 (Grundstücke in der güterrechtlichen Auseinandersetzung, güterrechtliche Zuordnung); BGer, 9.5.2003, 5C.43/2003 (Aktien als Errungenschaftsanteil); BGer, 13.4.2007, 5C.244/2006 (Ersatzforderung zwischen Eigengut und Errungenschaft, Unterhalt bei nicht lebensprägender Ehe).

D. Vertragliches Güterrecht

I. Der Ehevertrag

1. Zweck des Ehevertrages
2. Persönliche Voraussetzungen
3. Formvorschriften
4. Schranken ehevertraglicher Abmachungen
5. Wirkungen des Ehevertrages
6. Motivation und Risiken ehevertraglicher Gestaltungsfreiheit

II. Die Gütergemeinschaft

1. Merkmale der Gütergemeinschaft
2. Überblick über die Gütermassen
3. Vertragsfreiheit innerhalb des Güterstandes
4. Das Gesamtgut
5. Das Eigengut
6. Haftung der Ehegatten
7. Güterrechtliche Auseinandersetzung

III. Die vertragliche Gütertrennung

1. Merkmale der vertraglichen Gütertrennung
2. Anordnung der Gütertrennung
3. Verhältnisse während des Güterstandes
4. Güterrechtliche Auseinandersetzung

Literatur: Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, § 11 II, § 13; Hegnauer/Breitschmid, § 23 I-II, §§ 28, 29; Widmer, Gestaltungsmöglichkeiten von Eheverträgen und Scheidungskonventionen, ZBJV 2009 419 ff.

Kasuistik: BGer, 22.12.2006, 5C.257/2006 (Auslegung von Eheverträgen, Wirkung der Vereinbarung eines neuen Güterstandes); BGer, 9.5.2003, 5C.43/2003 (Auslegung des Ehevertrags nach dem Vertrauensgrundsatz); Kantonsgericht St. Gallen, BF.2003/15 (Anfechtung eines Ehevertrags, Offenle-



gung von Vermögensverhältnissen für die güterrechtliche Auseinandersetzung); BGer, 4.12.2003, 5C.114/2003 E. 3.2 (keine behördliche Kontrolle für Eheverträge).

E. Sonderfragen

I. Gläubigerschutz

1. Zweck und Inhalt
2. Anwendungsbereiche

II. Vermögensverwaltung eines Ehegatten durch den andern

1. Zuständigkeit und rechtliche Qualifizierung
2. Wirkungen der Vermögensverwaltung durch Nichteigentümer

III. Inventar

1. Zweck, Form und Mitwirkung
2. Bedeutung des Inventars

IV. Ehegattengesellschaft

1. Begriff und Bedeutung
2. Gesellschaftsvertrag
3. Gesellschaftsbeschlüsse, Vertretung und Haftung
4. Auflösung der Ehegattengesellschaft
5. Güterrechtliche Auseinandersetzung

V. Nichteheleiche Partnerschaft (Konkubinats)

1. Definition
2. Wesen des Konkubinats
3. Beziehungen der Partner unter sich
4. Beziehungen der Partner zu Dritten

VI. Das Güterrecht der eingetragenen Partnerschaft

Literatur: Hausheer/Geiser/Aebi-Müller, 11 III-VI; Hegnauer/Breitschmid, § 23 III-VI, § 30.

Kasuistik: BGE 142 III 65 E. 4.2 ff. (Gläubigerschutz bei güterrechtlicher Auseinandersetzung).

Teil IV: Schnittstellen und Gestaltungsfragen

A. Besondere Begünstigung des überlebenden Ehegatten

Literatur: Aebi-Müller, Gedanken zur Begünstigung des überlebenden Ehegatten, ZBJV 1999 492 ff.; Bornhauser, Kombinierte Ehe-/und Erbverträge – Chancen und Risiken, ZGBR 94/2013 289 ff.

Kasuistik: BGE 127 III 529 (Form eines kombinierten Ehe- und Erbvertrages, richterliche Ergänzung); BGE 133 III 406 E. 3.3 (Meistbegünstigung); BGer, 19.1.2006, 5P.372/2005 (Gesamtgutzueweisung an den überlebenden Ehegatten).

B. Unternehmensnachfolge eines ausgewählten Nachkommens

Literatur: Bader/Seiler, Unternehmensnachfolge bei Familienunternehmen, Expert Focus 3/17 146 ff.



C. Modifizierte Vorschlagszuweisung und Pflichtteile (ZGB 215 f.)

Literatur: Rumo-Jungo, Die Vorschlagszuweisung an den überlebenden Ehegatten als Rechtsgeschäft unter Lebenden: eine Qualifikation mit weitreichenden Folgen, successio 3/07 158 ff.; Rumo-Jungo, Das Familienvermögen im Lichte der Schnittstellen von ehelichem Güterrecht, erbrechtlichem Pflichtteilsrecht und Sozialversicherungsrecht – Bemerkungen zu „Tücken der Gesetzesauslegung“ anlässlich der Neuauflage des Berner Kommentars Erbrecht von Peter Weimar, successio 1/10 62 ff.

Kasuistik: BGE 128 III 314 (erbrechtliche Herabsetzung ehevertraglicher Vorschlagszuweisung, Umgehungsabsicht, Auslegung von Eheverträgen); BGE 102 II 313 (ehevertragliche Vorschlagszuweisung unter dem Güterstand der Güterverbindung, Qualifizierung als Schenkung auf den Todesfall i.S.v. Art. 245 Abs. 2 OR).
